



FIGU – Forum Überbevölkerung



Weltbevölkerungsstand 31.12.2017, 24.00 h
gemäss plejarischen Angaben:
8 844 128 002

Aktuelles • Auswirkungen • Berechnungen • Fakten
Feststellungen • Gespräche • Tatsachen • Voraussagen • Wahrheiten

Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Briefe: info@figu.org

3. Jahrgang
Nr. 6, März 2018

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

Wichtig – zur Beachtung

Die Weltbevölkerungszahl der Erde wird von den irdischen Statistikern durchwegs falsch angegeben, weil sie weltweit nicht über genaue Bevölkerungsdaten und auch nicht über die Möglichkeit für genaue elektronische Registrierungsmöglichkeiten, sondern nur über zahlenmässige Pro-forma-Annahmen verfügen. Gemäss den Angaben der Plejaren, die über ein hochtechnisiertes, gesamtirdisches Kontrollsystem in bezug auf Personenregistrierung verfügen, können sie ein sehr genaues Resultat in bezug auf die laufende Bevölkerungsregistrierung der irdischen Bevölkerung ausweisen. So bevölkern ihren genauen Registrierungen gemäss rund 1,3 Milliarden Menschen mehr die Erde, als die irdischen Schein-Berechnungen ergeben. Die Plejaren registrieren während des Jahres im Verlauf der 365 Tage ab 00.00 Uhr Jahresbeginn 1. Januar bis 24.00 Uhr 31. Dezember Jahresende regelmässig täglich 24 Stunden lang jede einzelne Neugeburt sowie jeden Todesfall, folglich sich so ein Absolut bis auf einen einzelnen Menschen genaues Resultat der irdischen Gesamtbevölkerung ergibt. Diese betrug um 24.00 Uhr am 31. Dezember 2017 exakt

8 844 128 002 = resp. 8,844 Milliarden Erdenmenschen

Die irdische Statistik, die eine Weltbevölkerungszahl von 7 Milliarden 576 Millionen 951 tausend und 385 Erdenmenschen am 31. Dezember 2017 darlegt, stimmt also nicht mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit überein. Die jährliche Zuwachsrate der irdischen Bevölkerung resp. Überbevölkerung beträgt gemäss äusserst genauen plejarischen Angaben und ihren täglichen Kontrollaufzeichnungen für das Jahr 2017 in bezug auf die Gesamtbevölkerung der Erde 105 Millionen, 118 tausend, 978 Menschen, nicht jedoch 80–90 Millionen, wie die irdischen Statistiken fälschlich behaupten.

Die Überbevölkerung und der Schaden an der Erde und beim Menschen selbst

Vor kurzem stellte sich mir die Frage, ob die Natur ausarten kann? Urvweltliche Stürme und Überschwemmungen usw. erwecken den Anschein, als ob dies so wäre.

Nach längerer Überlegung kam ich zu dem Ergebnis, dass dies nicht möglich ist, denn die Natur mit all ihren Lebensformen, wie Fauna und Flora sowie der Mineralien, Erze und sonstigen Schätze der Erde und ihr selbst, kann nur gemäss schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten arten, reagieren und schwingen, weil sie über kein bewusstes Denken und Fühlen verfügt. Die Fauna wird von einer Instinkt-Geistform begeistert und verfügt daher über ein Instinkt-Bewusstsein. Die Flora wird durch eine Impuls-Geistform und dem Impuls-Bewusstsein geleitet und alles andere richtet sich nach der schöpferischen Energie, der kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie. Das heisst, alles Existierende, also jegliche Lebensform wie auch jegliche Materie auf der Erde einschliesslich des Planeten selbst, wird durch diese belebt. Der Mensch ist der einzige, der durch sein Bewusstsein und seine ihm

innewohnende Geistform über ein bewusstes Denken und Fühlen verfügt, und nur er kann Ursachen schaffen durch sein Denken, Fühlen, Handeln und Tun, die je nach diesen Faktoren arten und eine Wirkung hervorbringen, auf die die Natur anhand der erzeugten Schwingungen reagiert. Dies darum, weil er als einzige Lebensform im Universum über ein bewusstes Denken verfügt. Nur durch sein bewusstes Denken kann der Mensch sich für oder gegen eine Sache, ein Ereignis oder einen Vorgang usw. entscheiden. Das Ergebnis kann dadurch positiv oder negativ arten oder ausarten, eben je nach Denkart und Einstellung zum Leben und alles ihn Umgebenden. Seine zu beachtenden Leitlinien für das Leben sind verwurzelt in den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, die jederzeit in der Natur erkennbar sind. Ausserdem sind sie nachzulesen in der <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens>, die in vielen Büchern niedergeschrieben ist und die bei der FIGU zu beziehen sind.

Also setzt der Mensch durch seine Art zu denken, zu fühlen, zu schalten und zu walten eine Ursache, woraus sich durch Fügungen eine Wirkung ergibt. Da der Mensch aber nicht nach schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten lebt, sondern nach Irrlehren der Religionen, der Philosophien, irgendwelchen sonstigen Leitbildern und Ideologien und weltlich-menschlich aufgebauten Gesetzen, die in vielen Bereichen nicht den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten entsprechen, setzt er Ursachen, die in ihrer Wirkung negative und negativ ausgeartete Werte nach sich ziehen. So traktiert er praktisch die Natur durch seine falsche Lebensart und die dadurch entstandene Überbevölkerung. Deshalb kann nur der Mensch ausarten in seinem Denken, Fühlen, Handeln, Schalten und Walten und in seinem Tun und Wirken.

Wie sich menschliches Leben auf der Erde gestalten sollte, zeigt folgende Stelle aus der <Genesis> von BEAM/Billy auf (erschienen im Wassermannzeit-Verlag der FIGU). <Genesis>, Seite 54/55, Sätze 220 bis 240:

- 1) *Und also waren in fester Form und Gestalt kreiert die Lebensformen OMEDAM (Erst-Mensch resp. Mensch),*
- 2) *in 7 x 7 vervielfältigter Form im ganzen Universum,*
- 3) *und in 7 x 7fältiger Art der Färbung,*
- 4) *und erschaffen im Doppelten,*
- 5) *im Geistigen und im Materiellen,*
- 6) *die im Werte ihrer Benennung herrschend und beschützend und evolutionierend sein sollen,*
- 7) *über sich selbst und alle andersartigen Lebensformen,*
- 8) *die da waren existent geworden vor ihnen,*
- 9) *in der Luft, zu Wasser und zu Land und in ihnen,*
- 10) *um evolutionierend zu sein in ALLEM*
- 11) *und mit ALLEM,*
- 12) *in Einheit des Zusammenschlusses,*
- 13) *im Innern und Äussern,*
- 14) *in Erfüllung und Befolgung der Gesetze,*
- 15) *zur Erfüllung der (relativen) Vervollkommnung*
- 16) *und Eingehung als (relativ) Vollkommenes*
- 17) *dereinst in die Schöpfung selbst,*
- 18) *um ihr gleichgerichtet*
- 19) *als (relative) Vervollkommnung in ihrer Eigenevolution eingeordnet zu sein,*
- 20) *als (relativ) vervollkommnete Eigen-Einheit*
- 21) *in und mit der Einheit der Schöpfung.*

Die Aufgabe des Menschen im Leben stellt die Evolution seines Geistes (ein winziger Schöpfungsteil im Menschen) und seines Bewusstseins dar, und **ausserdem soll er evolutionierend sein in allem und mit allem**. Also, er soll für alles Leben auf dem Planeten Erde Sorge tragen; dazu gehören neben dem eigenen und der Mitmenschen Leben Fauna und Flora sowie die ganze scheinbar unbelebte Materie und natürlich der Planet Erde im ganzen, d.h. im Inneren wie im Äusseren. Da der Mensch durch sein Denken, Fühlen, Schalten und Walten, Tun und Handeln die Erde und die ganze Natur schwingungsmässig beeinflusst, reagiert sie gemäss diesen Beeinflussungen und schlägt je nach Art der Schwingung zurück. Also wenn der Mensch selbst ausartet, wie dies heute gang und gäbe auf der Welt ist durch die Überbevölkerung, dann schlägt die Natur in ihrer ganzen Art so zurück, wie der Mensch dies verursacht hat, unter Umständen mit urweltlichen Auswirkungen für ihn.

Sich zu evolutionieren bedeutet für den Menschen, dass er seinen Geist (der unsterbliche Schöpfungsteil im Menschen, der nicht stirbt und der in einer stetigen Wiedergeburt mit einer neuen Persönlichkeit geboren wird) und sein Bewusstsein (dieses ist sterblich, weshalb es in jedem Leben neu gebildet wird; siehe <Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer>, erschienen im Wassermannzeit-Verlag der FIGU) in Eigenverantwortlichkeit zu entwickeln hat, damit sein Geist eines Tages als relative Vollkommenheit mit der Schöpfung verschmelzen kann; dies ist ein Milliarden Jahre dauernder Prozess. Während seiner Lebenszeit hat der Mensch nicht nur für sich selbst zu sorgen im Materiellen und Immateriellen, also Feinstofflichen und Feinstofflichen, sondern auch für alles Leben, das ihm durch die Schöpfung Universalbewusstsein anvertraut ist. Zu diesem Leben zählen Fauna und Flora, aber auch alle anderen Dinge, wie die scheinbar tote Materie. Dazu gehört ebenfalls der gesamte Planet Erde – er ist äusserst lebendig –, einschliesslich seiner Schätze an wertvollen Rohstoffen, wie Kohle, Erdöl, Erdgas, Mineralien, Erze usw. Das heisst, der Mensch soll bedacht sein, seine gesamte Umwelt einschliesslich den Planeten Erde mit allen ihm zugehörigen Schätzen zu achten, zu ehren und für ihn zu sorgen, damit alles im Gleichgewicht bleibt. Dies tut der Mensch jedoch nicht, sondern er bevölkert die Welt durch ein Übermass an Seinesgleichen, er beraubt die Erde all ihrer Schätze, er rodet die Urwälder, er beutet die Mineralien und Erze aus, er beraubt sie des Erdöls, des Erdgases und der Kohle und höhlt dadurch das Innere der Erde aus. Dadurch schafft er Hohlräume, die eine Verschiebung der geologischen Erdplatten nach sich ziehen, die dann zu verheerenden Erdbeben und Tsunamis führen. Und das ist nur eine Art der Auswirkung der Ausbeutung der Erde, die durch die Überbevölkerung und die Gier des Menschen nach Luxusgütern erfolgt. Dies alles wäre nicht nötig, wenn der Mensch die schöpferische Bevölkerungszahl nicht überschreiten würde. Diese Zahl berechnet sich nach dem fruchtbaren Boden, auf dem 12 Menschen pro Quadratkilometer leben könnten. Es müssten keine Schätze der Erde ausgebeutet werden; Fauna und Flora könnten sich ihrer Art gemäss entfalten, und es gäbe vor allem kein Artensterben, wie dies durch die Überbevölkerung mit ihren verheerenden Folgen geschieht.

Im weiteren möchte ich aufzeigen, wie paradiesisch die Zustände auf der Erde sein könnten, wie sie aber durch die Überbevölkerung geschädigt wird bis hin zu urweltlichen Ausartungen, die der Mensch durch sein eigenes Denken, Fühlen, Schalten und Walten sowie Tun und Handeln zu erdulden hat, indem millionen- und milliardenfach Menschen zu leiden haben und zu Tode kommen auf oft erschreckende Art und Weise. Auf die vielen Einzelschicksale, die die Menschen erleiden müssen, darf ich gar nicht eingehen, denn dann wird mir ob dieser Tatsache himmel-elend, und ich müsste mich über jedes einzelne grämen, was kein einziger Mensch aushalten könnte. Deshalb wird es auch von den Menschen im allgemeinen zur Seite geschoben. Nur wenn wieder einmal z.B. durch einen Terroranschlag zigfach Menschen zu Tode gekommen sind, kann man grosse Betroffenheit bei allen Menschen erleben, die dann durch Blumenniederlegung und Kerzen usw. zum Ausdruck gebracht wird, um kurz danach bei der Mehrheit wieder in Vergessenheit zu geraten. Es wurde nicht wirklich etwas daraus gelernt, denn die Frage nach dem Warum des Anschlages wird nur in ein, zwei, drei Hinterfragungen beantwortet, und auch dann sind es nur eigengefärbte Mutmassungen. Dem ganzen Übel wirklich auf den Grund gegangen wird in keiner Art und Weise, weder von der Masse Menschheit noch von den Politikern, Religionsfritzen, Wissenschaftlern und sonstigen Verantwortlichen. Sie betreiben Vogel-Strauss-Politik, weil sie tatsächlich nicht wahrhaben und nicht wissen wollen, wo das Grundübel wirklich zu suchen und zu finden ist. Es liegt einerseits im Bestehen der vielen Religionen auf der Erde, die in der Regel nur Irrlehren verbreiten, und andererseits in der weltweit grassierenden Überbevölkerung. Dies sind die beiden wirklich grössten Übel unserer Zeit und nur deren allmähliche Beseitigung lässt alle anderen Probleme auf ein geringes Mass zusammenschrumpfen, weshalb sie dann auch effektive lösbar sind. Heute jedoch wird bei allen Problemen nur eine minimale Symptombekämpfung erreicht, die sich jedoch in kürzester Zeit als Luftblase entpuppt, denn durch die weiter angewachsene Überbevölkerung erlöschen alle getroffenen Massnahmen wieder sehr schnell; im Gegenteil, die Problematik hat sich vermehrt und vervielfacht.

Heute, im Jahre 2018, leben rund 8,84 Milliarden Menschen auf der Erde. Alle wünschen sich ein Zuhause, in dem sie sich wohl fühlen und mit ihren Familien geborgen leben können. Dies ist aber nur deshalb einigermaßen möglich, weil überdimensionierte Städte mit ihren Wolkenkratzern und Hochhäusern entstanden sind. Sie reichen aber trotzdem nicht aus, allen Menschen eine würdevolle Wohnstatt zukommen zu lassen. In Hongkong z.B. leben Menschen in Käfigen, die 2 Quadratmeter ausmachen, weil alle anderen Wohnungen zu teuer sind, wie auch nicht mehr genügend Platz für alle Menschen vorhanden ist. Dies erweist sich nur als ein Dahinvegetieren in ihrem Dasein. Ebenso gibt es in vielen Grossstädten Slums, wo die Menschen in Wellblech- oder Pappe-Unterkünften hausen, denn von leben kann man hier nicht mehr sprechen. Durch die vielen Menschen wird immer mehr fruchtbares Land

überbaut, das dann zur Nahrungsmittelherstellung und zur Erholung der Menschen in der freien Natur fehlt und wodurch viele Menschen überhaupt keinen oder kaum noch Zugang zur freien ursprünglichen Natur haben. Dies wäre aber sehr wichtig, weil sie hier das Schalten und Walten der Schöpfung Universalbewusstsein erkennen könnten; eine wichtige Voraussetzung, die den Menschen aufzeigt, nach welchen Richtlinien das eigene Leben ausgerichtet sein sollte. So wird leider der fruchtbare Restboden mit chemischen Mitteln traktiert und vergiftet, damit genug Erträge erwirtschaftet werden können, um die vielen Mäuler auf der Welt zu stopfen. Dies jedoch gelingt nicht, weshalb weltweit über 108 Millionen Menschen extrem hungern, weil viel fruchtbares Land dürr wird, vertrocknet und zur Wüste verkommt und Kriege und deren Folgen dieses zerstört haben. Dies ist eine offizielle Zahl, wobei ich behaupten möchte, dass die Dunkelziffer wesentlich höher liegt.

Bei 529 Millionen Menschen auf der Erde bräuchte es keine Grossstädte mit überdimensionierten Hochhäusern mehr, die ein ungeheuer grosses Gewicht ausüben, das auf das Innere der Erde drückt und ebenso die geographischen Erdplatten verschiebt. Bei dieser Bevölkerungszahl könnte jeder in einem Haus wohnen mit genügend Land um dieses, um alles landschaftsgärtnerisch zu gestalten, wie es ihm/ihr beliebt. Ausserdem wäre genug Platz für alle weiteren Wünsche vorhanden. Will jemand lieber in einem grösseren Ort mit kleineren Wohnblocks leben, ist dies auch möglich, aber Grossstädte, wie sie heute auf der Erde existieren, würden definitiv verschwinden. Der nächste Nachbar würde einem auch nicht direkt vor der Nase sitzen, sondern er wäre vielleicht 200 Meter oder noch weiter entfernt, und man würde ihn wieder wirklich als Nachbarn schätzen und mit ihm von Mensch zu Mensch umgehen. Durch die Überbevölkerung ist der einzelne Mensch für den Menschen nicht mehr viel wert. Er verkörpert im allgemeinen und vor allen Dingen in den grossen Städten nicht mehr eine Mitlebensform, mit der man mitlebt und mitfühlt, sondern im Gegenteil, er ist oftmals nur ein Störfaktor, der auf irgendeine Art und Weise bekämpft und verunglimpft wird und dies nicht nur allein aus rassistischen Gründen. Die Unzufriedenheit dieser Menschen verbreitet sich durch Aggressionen und Angriffigkeiten gegenüber Andersdenkenden, nach dem Motto: «Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein.» Arbeitsplätze und Beförderungsmittel der Menschen zur Arbeit und zu seinem Vergnügen würden sich in Zukunft aus den gegebenen Umständen heraus entwickeln, so hierfür sicher eine adäquate Lösung gefunden werden kann.

Wäre die Erde nicht überbevölkert, sondern in einem vernünftigen Rahmen bewohnt, dann wäre für alle genügend Wasser vorhanden für alle Bedürfnisse, die der Mensch auch immer hat. Heute dagegen haben viele Menschen nicht einmal mehr genügend sauberes Trinkwasser, obwohl die westliche Welt sich in bezug auf den Wasserverbrauch immer noch so aufführt, als wäre dieses Nass eine Endlosressource. Noch haben wir bei uns genügend Wasser, es fragt sich aber nur, wie lange es dauert, bis der Wasserverbrauch auch bei uns in der westlichen Welt beschränkt wird, weil einfach nicht genügend von diesem Rohstoff vorhanden ist. Der Gedanke an einen Wasserhahn, der nicht genügend oder gar kein Wasser mehr führt, erfüllt mich mit Grauen.

Auch die Müllberge würden sich in Grenzen halten bei 529 Millionen Menschen. Heute leider ist die Müllbeseitigung ein grosses Problem geworden, das schwierig zu bewältigen ist. Vor allem der viele Plastikmüll bereitet ungeheuer grosse Sorgen, weil er so lange braucht, bis er zersetzt und abgebaut ist. Die Meere und sonstigen Gewässer sind voll mit Mikroplastik, das entstanden ist durch die Zersetzung des Plastikmülls, und die Lebensformen im Wasser müssen elendig verenden durch diesen, wenn sie ihn fressen. Er wird in einem riesigen Übermass auf der Erde produziert, weil ohne Verstand und Vernunft mit dem Plastik umgegangen wird und alle Waren mehrfach in Plastik verpackt sind. Dies ist ein grosses Übel der Überbevölkerung, für das auch keine vernünftige Lösung in absehbarer Zeit gefunden werden wird.

Die Flusslandschaften dürften auch nicht verbaut werden, sondern man müsste an den Flussufern und Seeufern genügend Platz lassen, damit die Auenlandschaften bei Hochwasser überflutet werden könnten. Es wäre dann nicht so, wie es im 21. Jahrhundert immer wieder passiert, dass Bäche und Flüsse oder Seen in rasender Geschwindigkeit über die Ufer treten und Häuser und Gebäude überschwemmen, so alles Hab und Gut verlorengelassen und die Menschen vor dem Nichts stehen. Auch Felder und Wiesen werden in Mitleidenschaft gezogen, so wertvolle Nahrungsmittel oder Futterpflanzen verderben und dann natürlich im täglichen Leben fehlen.

Durch die vielen Menschen – derzeit 8,84 Milliarden – wird auch ungeheuer viel CO₂ ausgeatmet, wie auch von den Milliarden Tieren, die auf der Welt zu Nahrungszwecken und zum Vergnügen gehalten werden. Beide scheiden zudem grosse Mengen Methangas aus durch die Verdauung. Diese Tatsache fördert den CO₂-Ausstoss insgesamt

auf der Erde. Natürlich kommen die ganzen Verbrennungsmotoren hinzu; sie allein aber verursachen nicht den Klimawandel, sondern eben auch die Menschen und Tiere und alles Getier. Der Klimawandel sorgt für die Erdwärmung mit den bekannten und noch unbekanntem Folgen. Der Mensch kann sich vorläufig z.B. noch nicht vorstellen, dass viele Städte, die am Meer liegen, durch den Anstieg des Meeresspiegels, der durch das Abschmelzen der Polkappen hervorgerufen wird, untergehen können.

Dies sind alles Vorkommnisse, die bei einer Bevölkerungszahl von 529 Millionen Menschen nicht der Rede wert wären, denn alles würde sich in Grenzen halten und alles hätte auch genug Platz, um sich zu entfalten und seinem natürlichen Vorkommen gemäss zu arten, denn sintflutartige Regenfälle, Stürme, Gewitter usw. kommen gewiss auch in einer schöpfungsgerecht natürlichen Bevölkerungszahl vor. Auch sind kosmische Katastrophen nicht auszuschliessen, die jederzeit vorkommen und auch Verheerungen anrichten können. Dies sind dann aber kosmische Vorkommnisse, auf die der Mensch nur bedingt Einfluss hat und die zum natürlichen Negativen der Evolution zu zählen sind. Alles andere Genannte sind aber Ausartungen, hervorgerufen durch die unverantwortliche und masslose Überbevölkerung, die der Mensch durch einen vernünftigen Geburtenstopp mit anschliessender Geburtenkontrolle in den Griff bekommen muss, damit sich alles Leben in schöpferischem Sinne entfalten kann. Wenn die Geburtenkontrolle dann endlich angegangen wird auf der Erde – dies wird wohl erst dann stattfinden, wenn wirklich verantwortungsvolle Menschen das Sagen haben und sie dann diese doch sehr unpopuläre Massnahme einführen und durchziehen, auch wenn Teile der Bevölkerung dagegen sein werden, weil sie die Zusammenhänge immer noch nicht erkennen und verstehen können –, dann dauert es wohl viele Jahrzehnte, wenn nicht gar Jahrhunderte, bis sich die Bevölkerung auf ein schöpfungsgerechtes Mass von 529 Millionen Menschen reduziert hat. Dies zieht dann paradiesische Zustände nach sich, weil alle Probleme in adäquater Zeit in den Griff zu bekommen sind und sich wahrheitliche Lösungen ergeben und nicht nur Symptombekämpfungen.

Was von jedem einzelnen Menschen, der genug Verstand und Vernunft entwickelt hat, zu jeder Zeit anzustreben ist, liegt in der Arbeit an der eigenen Persönlichkeit, um des Menschen inneres und äusseres Wesen zu wandeln. Durch die Überbevölkerung ergibt sich, dass die Menschen zu eng aufeinandersitzen und sich nicht tatsächlich ihrer eigenen Art gemäss entfalten können, um sich wirklich weiterzuentwickeln. Die Menschen beeinflussen sich gegenseitig und dies oft in negativer Art und Weise; das heisst, sie nehmen Unarten, Untugenden, schlechte Gewohnheiten und Charaktereigenschaften von ihren Mitmenschen an, ohne dass sie sich dessen bewusst sind. Dies wird hervorgerufen durch die Überbevölkerung, weshalb keine wahrliche Evolution, sondern eine Devolution stattfindet. Als Beispiel dienen die vielen Kriege und der Terrorismus auf der Erde, die ungeheures Elend nach sich ziehen. Hier wird bei vielen Menschen ein innerlicher Hass aufgebaut, der sie in ihrem Bewusstsein und in ihrer Psyche vergiftet und der sich in seiner Frequenz in den planetaren Speicherbanken ablagert (die Speicherbanken sind wie eine Datenbank zu verstehen, in der sich Daten/Impulse schwingungsmässig speichern). Diese Schwingung gehört immer einer bestimmten Persönlichkeit an. Stirbt dann diese Persönlichkeit, dann bleiben diese schwingungsmässigen Impulse in den Speicherbanken erhalten und eine weitere Nachfolgepersönlichkeit wird wieder von diesen Impulsen des Hasses getroffen. (Eine Geistform wird jeweils mit einem neuen Bewusstsein und einer neuen Persönlichkeit wiedergeboren. Sie führen ein Leben und lagern aus diesem viele Impulse in den Speicherbanken ab. Die Persönlichkeiten bilden eine Persönlichkeitslinie, die auf die abgelagerten Impulse zurückgreift, um die frequenzmässig niederen Impulse zu verarbeiten und zu überlagern, so sie nicht mehr zum Tragen kommen.) Wenn der Mensch sich am Abend zur Ruhe begibt und schläft, dann ändert sich an seinem äusseren und inneren Wesen nichts. Er erwacht am nächsten Morgen als gleicher Mensch. Ebenso ist das mit dem Tod zu verstehen. Was während der Lebenszeit an negativen Charakteranlagen, Tugenden, Eigenschaften usw. nicht bewältigt und zum Positiven gewandelt wurde, trägt sich schwingungsmässig ins nächste Leben hinein, um hier verarbeitet zu werden. Das heisst, die neue Persönlichkeit wird immer wieder von diesen alten Impulsen getroffen – so nach dem Motto: Ändere uns doch zum Positiven. Es obliegt der neuen Persönlichkeit, was sie mit diesen alten Impulsen anfängt. Ob sie auf diese einsteigt und sich bemüht, den unbearbeiteten Hass zu überwinden oder ob sie im alten Rahmen fortfährt und wiederum hasst. Dies hat nichts mit schlechtem Karma zu tun, sondern ist eine logische Folge in der Evolution, die mit dem Tod nicht beendet ist, sondern sich über Jahrmillionen fortsetzt. Bei einer schöpfungsgerechten Zahl von 529 Millionen Menschen würden sich in der Regel nicht solche verheerende negativ-ausgeartete Charakteranlagen und schlechte Tugenden bilden, die den Menschen vergiften, weshalb keine vernünftige Evolution mehr stattfinden kann, weil das Gift sich im ganzen Menschen ausbreitet. Diese Tatsache kann man sehr gut an den hassverzerrten Gesichtern vieler Fanatiker und deren Anhängern sehen. Hier entsteht durch die Überbevölkerung und die Wahn-

religionen ein Schaden an der Menschheit, den sie sich durch ihren eigenen Unverstand und ihre eigene Unvernunft zuzuschreiben hat. Weise Menschen, die die Zusammenhänge sehen und erkennen, werden als Rufer in der Wüste verkannt und verlacht, und ihnen wird nach Möglichkeit nach dem Leben getrachtet, weil ja nicht wahr sein kann, was nicht wahr sein darf. Die Menschen wollen einfach nicht hören, weshalb sie sich ihr Schicksal selbst zuzuschreiben und dessen bittere Folgen voll auszukosten haben werden.

Alles Aufgeführte ist die Folge der verheerenden Überbevölkerung auf der Erde. Sie ist wirklich das grösste Problem, das dringend angegangen werden muss und keinen weiteren Aufschub mehr duldet. Aber die Verantwortlichen dieser Welt wähen sich schlaue und kluge, sind machtgerig und kleben an ihren Posten und wollen sich von niemandem belehren lassen, weshalb unpopuläre Massnahmen, wie ein sofortiger Geburtenstopp mit anschliessender Geburtenkontrolle, nicht in Frage kommen. Die wohlgemeinten Ratschläge und Empfehlungen werden von der Mehrheit der Verantwortlichen, wie aber auch von der dummgläubigen Bevölkerung in den Wind geschlagen und einfach nicht beachtet. Das Leid, das aus diesem Verhalten der Mehrheit der Menschen entsteht, müssen sie leider erdulden, ertragen, erleben und erfahren – und alle anderen mit ihnen. Dies wird sie dann hoffentlich eines besseren belehren, wodurch endlich Verstand und Vernunft eingeschaltet werden. Dadurch beginnt der Mensch nach langem Dahindämmern und Dahinsiechen wirklich nachzudenken über die Wahrheit und Wirklichkeit, woraus sie dann auch ihren zukünftigen Lebensweg erkennen können. Dieser mündet immer in einem Orientieren an schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten für das persönliche Leben und für die ganze Gemeinschaft. Also möge der Mensch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› finden und sich nach dieser in seinem ganzen Dasein orientieren, zu seinem und der gesamten Natur Wohle.

Zum Abschluss noch ein Wort von BEAM/Billy (‹Geisteslehre›, Lehrbrief 28, Seite 311):

Keine einzige wahrheitliche Lehre besagt, dass die Schöpfung die Lebensform Mensch leiden lässt, es sei denn, dass dies der Mensch aus Unvernunft und Unverstand und somit als Resultat einer Folge seiner eigenen Unklugheit, Unvernunft und Missetat selbst tut. Wahrheitlich ist es nämlich so, dass die Schöpfung nicht einer einzigen Lebensform Leiden schafft, sondern dass der Mensch sich selbst leiden lässt und sich durch die absolute Missachtung der Naturgesetze und der naturmagischen Gesetze selbst bestraft. Daraus geht natürlich und einleuchtend hervor, dass der Mensch in seinem Leben glücklicher wäre, gesünder und sehr viel erfolgreicher und zufriedener, wenn er der eigentlichen von der Schöpfung gewollten Bestimmung folgen, nach ihrer Vervollkommnung streben und trachten würde, um sich mit allen Erkenntnissen der Geistesgesetze und Naturgesetze und den Gesetzen des Lebens vertraut zu machen, um mit allen kosmisch-universellen Kräften und Mächten in völligem Einklang, Gleichklang und in Harmonie zu leben.

Elisabeth Moosbrugger, Deutschland

Erläuterung des wahren Friedens-Symbols

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2014/nr-76/friedenssymbol>

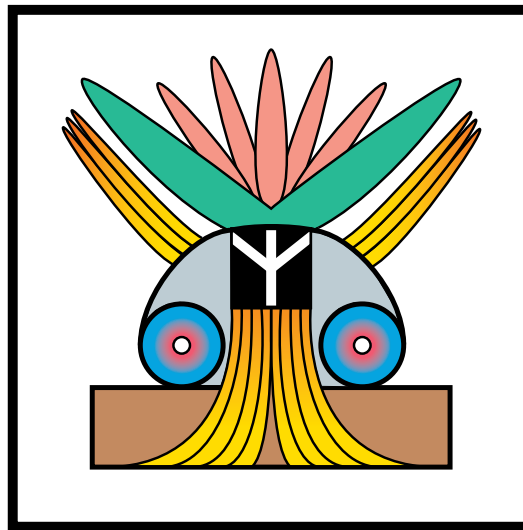
Das Rechteck symbolisiert den Grundblock des Friedens und des Lebens, auf dem der Friedens- und Lebensbaum steht und der alles festhält.

Die beiden grünen und fünf rötlichen «Federn» stellen die sieben Ebenen bzw. Bewusstseinsformen dar, nämlich:

1. Materielles Bewusstsein
2. Materielles Unbewusstes
3. Materielles Unterbewusstsein
4. Materielles Zentralbewusstsein
5. Geistiges Bewusstsein
6. Geistiges Unterbewusstsein
7. Geistiges Zentralbewusstsein

Die 2 x 3 «Federn» darunter stellen geistige Formen bzw. Schwingungen dar.

Die beiden Räder repräsentieren das Universum und die Schöpfung, die miteinander verbunden sind.



Explanation of The True Peace Symbol

The rectangle symbolises the base-block of peace and life, upon which stands the tree of peace and life and which holds everything fast.

The two green and five reddish „feathers” represent the seven levels, i.e. consciousness forms, namely:

1. Material Consciousness
2. Material Unconsciousness
3. Material Subconsciousness
4. Material Centralconsciousness
5. Spiritual Consciousness
6. Spiritual Subconsciousness
7. Spiritual Centralconsciousness

The 2 x 3 „feathers” underneath represent spiritual forms, i.e. swinging waves.

The two wheels represent the universe and the Creation which are connected with one another.

23.1.2016, Christian Frehner
www.figu.org

IMPRESSUM

FIGU – Forum Überbevölkerung

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien, Wassermannzeit-Verlag, 8495 Schmidrüti, Schweiz; PC 80-13703-3; IBAN CH060900 000 8001 3703 3; BIC POFICHBEXXX

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2018

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz